

Zfr. Josef Jung verstorben

Am 27.8. verstarb mit Josef Jung ein Original wie kein Zweites, unser Sonderrichter Josef Jung, besser bekannt als „Jung-Sepp“ aus Waltenhofen. Geboren in Stuttgart-Wangen kam er bereits 1955 in den dortigen Kleintierzuchtverein und lernte dort alle Größen der damaligen Zeit kennen. In dieser Zeit entstanden auch die Freundschaften zu den Züchtern Kurt Kaiser, Alfred Schickardt und Günther Roth. Überhaupt hatte unser Sepp das große Glück im Verein Stuttgart-Wangen Mitglied geworden zu sein. Mit mehreren Preisrichtern in seinen Reihen, wurde damals ein züchterischer und organisatorischer Grundstock gelegt, auf den er sich in späteren Jahren immer wieder besinnen konnte. Dabei war es klar, dass er zu den süddeutschen Farbentauben kam, die ihn lebenslang begleiteten. Seine ersten Tauben hielt er dann auch unter abenteuerlichen Umständen in ehemaligen Luftschutzbunkern, denen Volieren vorgebaut waren. Ein gravierender Einschnitt war die Bundeswehrzeit 1962 in Sonthofen, während der er seine Frau Monika kennen lernte. Seither lebte er in Bayern, und zwar in Waltenhofen im Allgäu. Sie unterstützte ihn in allen Belangen sehr nachhaltig, was die vielfältigen Aktivitäten unseres Sepp erst ermöglichten. Die Mitgliedschaft im Sonderverein der Züchter Süddeutscher Farbentauben 1971 war verständlich, wurden doch damit die Kontakte nach Stuttgart eng gehalten. Dass er immer wieder gerne in die alte Heimat kam, sieht man auch daran, dass er seit seiner Mitgliedschaft kaum eine Versammlung in Stuttgart versäumt hat. Wie kein Zweiter engagiert sich unser Sepp für die Belange der süddeutschen Farbentauben und seines Sondervereins in Bayern. So ist auf sein Betreiben hin 1974 die Gruppe Bayern, die zweite Gruppe im Sonderverein überhaupt, gegründet worden. Von der Gründung ab bis 1988 fungierte er als 1. Vorsitzender und leitete die Gruppe mit sehr viel Geschick und Umsicht. Von 1988 bis 2005 war er zudem Zuchtwart der Gruppe Bayern und leitete alle Jahre sehr interessante Tierbesprechungen. Obwohl nicht mehr in Amt und Würden unterstützte er die Züchter mit vielen Tipps in ihren Bestrebungen. Aber selbst in schwierigen Zeiten legte er die Hände nicht in den Schoß, denn von 1981 bis 1984 fungierte er zusätzlich als Kassierer.

Sein Sonderverein lag ihm schon immer am Herzen. 1981 richtete er die erste Sommertagung des Sondervereins am Niedersonthofener See aus, die den Teilnehmern bis heute in Erinnerung ist. 1986, zum 40jährigen Jubiläum des Sondervereins gestaltete er die Jubiläumsschrift. Selbst als Ausstellungsleiter für zahlreiche Sonderschauen in Bayern fungierte er gerne.

Trotz dieser ganzen Aktivitäten fand er noch genügend Zeit sich im Landesverband Bayern zu engagieren. Als Vorsitzender leitete er den Kreisverband Allgäu von 1970 – 1985, und dies, obwohl er bereits 1973 zum Bezirksjugendobmann des Bezirksverbandes Schwaben gewählt wurde. Gleich im Anschluss, 1982, wurde er stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes, ehe er von 1988 bis 1998 schließlich Vorsitzender des Bezirksverbandes wurde. Danach war er 11 Jahre als Tierschutzbeauftragter im Landesverband Bayern ein sehr gefragter Mann und immer dabei, wenn es darum ging, sich für den Landesverband einzusetzen.

Die Preisrichterausbildung schloss er 1983 ab und war seither für die Gruppen B – M einer der gefragtesten Preisrichter in seinem Landesverband. Es war selbstverständlich, dass er 1985 zum Sonderrichter für süddeutsche Farbentauben ernannt wurde. Es war nur eine Frage der Zeit, bis er sich auch in der PV Bayern einbrachte. Nachdem er den Bezirksverband in jüngere Hände übergeben hat, wurde er 1998 zum Schulungsleiter für E – M gewählt und engagierte sich auch hier fast 10 Jahre.

Dass züchterisch die süddeutschen Farbentauben sein besonderes Augenmerk verdienen, ist verständlich. So züchtete unser Sepp in all den Jahren schwarze Süddeutsche Schildtauben und Süddeutsche Latztauben im gleichen Farbenschlag, ehe er zu den Süddeutschen Kohllerchen fand. Längere Zeit hatte er auch Deutsche Modeneser, Schietti, weiß mit roten Augen in sehr feiner Qualität in seinen Schlägen. So nebenbei züchtete er mit seiner Frau Monika zusammen Deutsche Zwerg-Langschan im schwarzen Farbenschlag. Züchterische Erfolge blieben nicht aus: 53 Ehrenbänder, darunter das VDT-EB, 11 Bundesmedaillen und unzählige V- und Hv-Noten auf die von ihm gezüchteten Rassen sind deutlicher Beweis seines Könnens.

Es ist nur zu verständlich, dass ein solches Züchter- und Funktionärsleben auch von unserer Organisation entsprechend gewürdigt wurde. Als höchste Auszeichnung wurde er 2006 zum „Ehrenmeister des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter“ ernannt. Im gleichen Jahr ernannte man ihn zum „Meister des VDT“ und bereits 2003 wurde er „Meister der Bayerischen Rassegeflügelzucht“, Ehrenmitglied des Bezirksverbandes Schwaben. Ebenfalls gehört er zu den ganz wenigen, die die Ehrenmitgliedschaft im Landesverband Bayern verliehen bekamen. Sein Sonderverein, der Sonderverein der Züchter Süddeutscher Farbentauben, ernannte ihn ebenfalls für seine herausragenden Verdienste zum Ehrenmitglied.

Wir danken dir für deine jahrzehntelange Arbeit zum Wohl unserer Verbände und Vereine und werden dein Andenken in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Monika und der ganzen Familie

BDRG

VDT

LV Bayern

PV Bayern

BV Schwaben

KV Allgäu

SV d. Z. Süddeutscher Farbentauben

RTZV Kempten